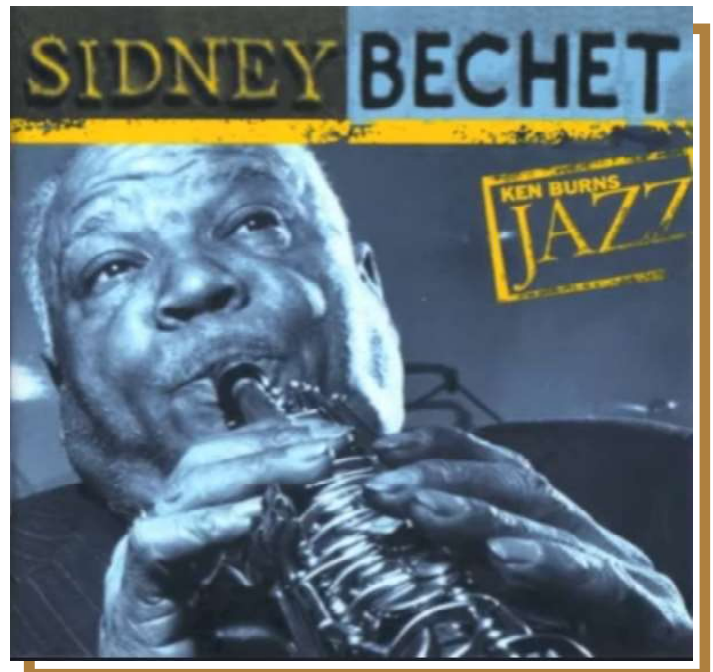


691. Wildcat Blues

Hintergründe von S. Radic

Wer war der New Orleans Jazz-Vorkämpfer, der die meisten Schallplatten machte, um diese Musik zu einer einmaligen Kunstform zu machen? Wenn diese Frage aufkommt, ist der Name von Louis Armstrong richtig. Aber es gibt einen anderen Jazzmusiker, dessen Name verdient, mit Armstrong zusammen als der größte der New Orleans Jazz-Musiker gepaart zu werden. Sein Name ist Sidney Bechet.

Sidney Bechet wurde im Mai 1897, nur drei Jahre vor seinem Landsmann, Louis Armstrong, in New Orleans geboren. Obwohl die zwei Jungen in der gleichen Stadt aufwuchsen, waren ihre Heimatumgebungen zwei verschiedene Welten. Armstrong wuchs in äußerster Armut auf, lebte abwechselnd mit seiner Mutter und einer Folge von "Stiefvätern" und seiner Großmutter, und ging in eine Reformschule. Sidney Bechet, der kreolischer Abstammung war, wuchs in einer Mittelstandsumgebung auf. Sein Vater Omar, der Schuhmacher war, spielte die Flöte als Hobby. Tatsächlich hatte Musik eine wichtige Rolle in der Bechet-Familie, denn auch Sidney's vier Brüder spielten verschiedene Instrumente. Sein Bruder Leonard, spielte die Klarinette und die Posaune, jedoch zog es ihn mehr zu Posaune hin. So bekam der achtjährige Sidney seine Klarinette. Zuerst spielte Sidney im Familienkreis Walzer und Quadrillen, die typische Musik des Mittelstandes. Aber es zog ihn unweigerlich zur synkopierten Musik hin, die in den Tanzhallen und den Bordellen im Storyville District von New Orleans gespielt wurde. Bechet verließ zum ersten Mal New Orleans, als er 19 war und mit dem Pianisten Clarence Williams und seiner Show nach Chicago reiste. Bechet's großer Durchbruch kam 1919, als der Orchesterchef Will Marion Cook ihn bat, sich seinem Jazz-Orchester für ein Konzert in London anzuschließen. Hier regte Bechet die Aufmerksamkeit des bekannten schweizerischen Klassik-Dirigenten, Ernst Ansermet, der die Musik von Stravinsky aufführte. Er schrieb in einer schweizerischen Musik-Zeitschrift: "...der außerordentliche Klarinetten-virtuose Bechet ist ein genialer Künstler!"



Sidney Bechet wurde als Sopransaxophon-Virtuose noch berühmter. Bechet spielte sowohl die Klarinette als auch Sopransaxophon mit einem breiten Vibrato, einer Eigenschaft, die seinem Spiel Leidenschaft und Intensität gab. Viele Grundsteine der Sidney Bechet's nachfolgender Karriere wurden außerhalb Amerikas gelegt. 1925 spielte er in Claudes Hopkin's Band, die einer Revue mit Josephine Baker begleitete. Bechet spielte auch in von Noble Sissle in London und Paris geführten Bands, und erst viel später in den Vereinigten Staaten. Einige der Titel, die aufgeführt werden und von Bechet mit Nobel Sissle aufgezeichnet wurden, sind Loveless Love, Polka Dot Rag, und Dear Old Southland. Im Jahre 1932 gründeten Bechet und sein Freund, Trompeter Spieler Tommy Ladnier, ihre eigene Band, das New Orleans Feetwarmers. Sidney Bechet's Bindung an Brooklyn fing 1945 an, als er in ein Brooklyn-Haus in der Quincy Street zog. Um das unsichere Einkommen eines Jazzmusikers zu verbessern, fing Bechet an Musik zu unterrichten. Einer seiner Schüler war Bob Wilber. Bechet brachte ihm sowohl die Klarinette als auch das Sopransaxophon bei. Heute ist Bob Wilber ein führender Vertreter vom Sopransax und der Klarinette, und spielt mit seiner eigenen Gruppe, der Bechet Legacy, in der Bechet-Tradition.

In seinem letzte Lebensabschnitt lebte Bechet in Frankreich. Viele seiner Kompositionen wurden von seiner Liebe für dieses Land inspiriert, wie z.B. Petite Fleur. Sidney Bechet starb in Paris am 14. Mai 1959. Im Juli 1997 wurde die Sidney Bechet-Gesellschaft gegründet, um den Namen und den Ruhm von Sidney Bechet aufrechtzuerhalten. Zu diesem Zweck finanziert die Sidney Bechet-Gesellschaft Konzerte, Symposien und verschiedene Studien und erreichte sogar, daß die Quincy Street in Brooklyn zu Bechet Street umbenannt wurde. Eine gelungene Würdigung dieses großen Jazzvorkämpfers für das nächste Jahrhundert.

(C) Dez. 2003 by S. Radic

MK209

MWP-Nr.691

Klarinetten-Hit 1923

von SIDNEY BECHET am Sopransaxophon

Bearb.: S. Radic

Foxtrott (T=200)

The musical score is presented in a system with four staves. The top staff is for Guitar, the second for Piano, the third for Bass, and the bottom for Drums. The time signature is 4/4. The score is divided into two measures. The Guitar part consists of chords and single notes. The Piano part consists of chords and single notes. The Bass part consists of a simple line. The Drums part consists of a pattern of bass drum (BD), hi-hat closed (HH-closed), and snare drum (SD) hits. The text 'HH-open' is written above the drum staff in the first measure.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.